



## Pressemitteilung

Koblenz, 15. November 2007

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum  
Koblenz-Mayen**

### ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Koblenzer Straße 115-155  
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004  
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@  
gemeinschaftsklinikum.de  
www.gemeinschaftsklinikum.de

### Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz  
BLZ: 570 501 20  
Konto: 489

Postbank Köln  
BLZ: 370 100 50  
Konto: 386 54-505

## Kemperhof nimmt neue internistische Intensivstation in Betrieb

### 30 Krankenhäuser in und um Koblenz weisen auf die hochmoderne Station ein

**KOBLENZ.** Nach einer 12-monatigen Bauzeit konnte das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz nun seine neue internistische Intensivstation in Betrieb nehmen. Stolz stellte Geschäftsführer Markus Heming das 3,2 Millionen Euro Projekt, zu dem das Land Rheinland-Pfalz rund 80 Prozent beisteuerte, vor.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Detlef Knopp sieht die Neubaumaßnahme als wichtigen und richtigen Schritt in die Zukunft – auch, um den Herausforderungen in baulicher Hinsicht zu begegnen. „Die Investitionen an beiden Standorten des Gemeinschaftsklinikums sind notwendig, um einerseits die Patientenversorgung weiterhin auf höchstem Niveau sicherzustellen und andererseits auch für die Mitarbeiter entsprechende Arbeitsbedingungen zu schaffen. Albert Berg-Winters, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, konnte sich diesen Worten nur anschließen und betonte: „Eine sehr gute Medizin allein reicht nicht aus, auch bauliche und technische Rahmenbedingungen müssen stimmen. Dass wir mit den Baumaßnahmen so zügig vorankommen, belegt den Erfolg der Fusion der beiden Kliniken.“

Die neue Intensivstation wird von 30 Krankenhäusern in und um Koblenz bedient. „Jährlich werden hier etwa 1500 Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen behandelt. 2006 wurden etwa 20 000 Beatmungsstunden dokumentiert“, erläuterte Prof. Dr. T. Bozkurt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I. Durch die demographische Entwicklung, also die Zunahme der älteren Bevölkerung, sei mit einer Zunahme der intensivpflichtigen Plätze zu rechnen.

Auf die Neuerungen ging Prof. Dr. Thomas Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, ein: „In der neuen Intensivstation, die über 16 Betten, 4 invasive Beatmungsplätze und einen nicht invasiven Beatmungsplatz verfügt, besteht erstmals die Möglichkeit, in einem extra Eingriffsraum alle invasiven, intensivmedizinischen Maßnahmen vorzunehmen. Ebenso wird es erstmals möglich sein, infektiöse, schwerkranke Patienten adäquat zu isolieren.“

Stolz sind nicht nur die Ärzte, sondern auch das Pflegepersonal. „Durch das großzügige Platzangebot und die moderne Ausstattung lassen sich viele Pflegeprozesse viel besser gestalten“, freut sich Stationsleiterin Regine Hammer. Das bringt wiederum viele Vorteile für die Patienten selbst mit. Die neuen Zimmer bieten mehr Raum für die Patienten und ihre Besucher. Nicht zu vergessen der separate Wartebereich für Angehörige und

Besucher und der ansprechend gestaltete Eingangsbereich der Station, die beide einen hohen Komfort für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter bieten.

An den Neubau der Intensivstation schließt sich nun der Umbau der Endoskopie und etwas später sogar die Sanierung der Kinderklinik an. Baumaßnahmen gibt es jedoch nicht nur am Standort in Koblenz, sondern auch am Gemeinschaftsklinikum St. Elisabeth Mayen. Dort wird bald mit dem Umbau zur zentralen Aufnahmestation und Notdienstzentrale begonnen.



#### Bildunterzeile

Stationsleiterin Regine Hammer, Aufsichtsratsvorsitzender Detlef Knopp, Albert Berg-Winters, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Prof. Dr. Thomas Eisenhauer, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II, Geschäftsführer Markus Heming und Prof. Dr. T. Bozkurt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I besichtigten gemeinsam den Schockraum der neuen Intensivstation.